

ARBEITSGEMEINSCHAFT DER FREIEN WOHLFAHRTSVERBÄNDE

Arbeiterwohlfahrt Fürth-Stadt, Arbeiterwohlfahrt Fürth-Land, Bayer.Rotes Kreuz Fürth, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Nürnberg/Fürth, Diakonisches Werk, Caritasverband Fürth

Freiwilligenagentur Fürth

**Ein Projekt zur Aktivierung des bürgerschaftlichen
Engagements in der westlichen Innenstadt**

Freiwilligenagentur Fürth

Ein Projekt zur Aktivierung des bürgerschaftlichen Engagements in der westlichen Innenstadt

1. Gebietskulisse und soziale Problematik

Die Freiwilligenagentur soll speziell für das Gebiet westliche Innenstadt unterstützend i.S. von Gemeinwesenarbeit eingerichtet und aktiv werden. Das Gebiet ist bekanntlich 1999 wegen seiner baulichen und sozialen Problematik zum Sanierungsgebiet erklärt worden und stellt mit einer Ausdehnung von ca. 100 ha und einer Bewohnerschaft von 12 700 Menschen das größte Erneuerungsgebiet in Bayern dar. Weitere Besonderheit: hier ist das Zentrum der soziale Brennpunkt. Die Wohnbevölkerung der westlichen Innenstadt besteht zu knapp 40 % aus Ausländern (Anteil der Kinder und Jugendlichen ohne deutschen Pass: ca. 50 %), die Arbeitslosenquote liegt bei 21 % und die Sozialhilfequote bei 7% (Daten aus: Lokaler Aktionsplan für LOS 2003 / 04 / 05)

2. Zentraler Standort und Anbindung

Durch den Einstieg der Stadt Fürth in das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ gibt es seit 2000 auch das obligatorische Quartiersmanagement: Das QM dient als Schnittstelle zwischen Bürgerschaft und Administration und arbeitet als interdisziplinäres Team von Architekten, Stadt- und Sozialplanern beratend vor Ort mit einer Anlaufstelle mitten im Stadtteil. Es greift Beschwerden, Anträge und Initiativen von Bürgern auf und wirbt für die Beteiligung an innovativen Projekten und Maßnahmen. Die Freiwilligenagentur soll die Bemühungen des QM „Soziale Stadt“ v.a. im Bereich soziale Integration und Erneuerung verstärken, Bürger für die Mitgestaltung ihres Quartiers begeistern und zur Verbesserung ihrer Wohn- und Lebensbedingungen motivieren.

3. Programmgrundlagen und Direktiven

Die Freiwilligenagentur ist durch die beantragte **Projektförderung aus dem Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“** an dessen Entwicklungsziele gebunden; diese wurden 2002 vom QM im „Integrierten Handlungskonzept“ für Fürth konkretisiert und sollen laufend aktualisiert werden. Die Federführung liegt hier beim Baureferat.

Die Freiwilligenagentur kann andererseits für die Verwirklichung von neuen Maßnahmen teilweise auf das **EU-Programm LOS** zurückgreifen, das seit 2003 für das Sanierungsgebiet auch zur Verfügung steht und verstärkt Initiativen und kleinen Trägern zugute kommen soll. LOS hat zum Ziel die Beschäftigung, Qualifizierung und soziale Integration von benachteiligten Bevölkerungsschichten und wird vom Jugendamt koordiniert.

4. Aufgaben und Synergien

Die Freiwilligenagentur will ehrenamtliche Mitarbeiter für Aufgabengebiete gewinnen, die deren Kenntnisse und Fähigkeiten zur Wirkung und ideellen Anerkennung bringen - und gleichzeitig soziale Not und Benachteiligung anderer oder Mißstände im öffentlichen Bereich beheben helfen. Angesichts der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung dürfen aber *nicht nur sozial Abgesicherte* in den Genuß der Vermittlung einer sinnstiftenden und gemeinschaftsorientierten Aufgabe kommen: es sollen im gleichen Maß auch *Menschen mit eigenen existentiellen Problemen eine Einsatzmöglichkeit finden* und ihr freiwilliges Engagement dann z.B. *in Form von gemeinnütziger Arbeit nach SGB II* oder *als Fortbildung* absolvieren können. Die gemeinnützigen Träger sind hierfür die geeignete Plattform, weil sie beide Personenkreise in die Projektarbeit integrieren können ohne daß es zu Konkurrenzen oder Verdrängung kommt. Dazu gibt es Unterstützung

durch die LOS-Vermittlungsagentur für Initiativen, die neu bei QM Abt. Sozialplanung angesiedelt ist. Eine weitere Plattform ist das LOS-Netzwerk Berufsorientierung des IB.

5. Trägerschaft und Verankerung

Als Träger für die Freiwilligenagentur ist die ARGE der Wohlfahrtsverbände vorgesehen. Sie delegiert die *Federführung* für die Agentur an *ein Mitglied* aus ihren Reihen.

In der ARGE sind alle fünf Wohlfahrtsverbände repräsentiert. Vier haben ihren zentralen Wirkungsbereich und ihre lokalen Geschäftsstellen bereits in der westlichen Innenstadt. Der fünfte (DPWV) läßt sich durch ein für die „Soziale Stadt“ bereits aktives Mitglied, das Mütterzentrum Fürth e.V., vertreten. Somit sind alle Verbände bereits gut im Gebiet aufgestellt und verankert. Die ARGE verfügt in der westlichen Innenstadt daher über ein breites Einsatzspektrum für ehrenamtliches Engagement. Diese Bereiche sollen noch ausgebaut und stärker auf die Erfordernisse der Stadterneuerung ausgerichtet werden, z.B. durch Initiativen im ökologischen, interkulturellen und medialen Bereich.

6. Partner und Einsatzbereiche

Neben den Wohlfahrtsverbänden sind einerseits *öffentliche Einrichtungen* und andererseits *freie Vereine und Initiativen* potentielle Nachfrager und Anwender von ehrenamtlichem Engagement. Diese unterschiedlichen Akteure sind *in gleicher Intensität* von der Agentur zu beraten und *mit Vermittlungen zu bedienen*. Die Bedarfe von städtischen Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen wurden bereits benannt; ebenso die der Grund- und Hauptschulen und angeschlossener Einrichtungen z.B. Schülertreff. Den kleinen Vereinen und Initiativen, insbesondere im Migrantenbereich gilt die besondere Aufmerksamkeit der Agentur. Diese sind als Kristallisationspunkte für selbstorganisiertes gesellschaftliches Leben zu nutzen und für den interkulturellen Austausch fit zu machen.

7. Zentrale und dezentrale Netzwerkknoten

Die Anbindung der Freiwilligenagentur an die Aufgabenbereiche des QM „Soziale Stadt“ wurde oben bereits genannt. Das Stadtteilbüro soll daher als *neutrale Anlaufstelle* für die Vermittlungstätigkeit (head-hunter-funktion) der Freiwilligenagentur und als *zentraler Verteiler* in die unterschiedlichen Arbeitsebenen dienen. Die Verbindung in die unterschiedlichen Praxisfelder stellen dezentrale Netzwerkknoten innerhalb der ARGE und außerhalb der ARGE als Schnittstellen zu den Bereichen öffentliche Einrichtungen und freie Vereine und Initiativen dar (s. Organigramm). Diese Konstellation gewährleistet eine effektive Einbeziehung und Nutzung der vorhandenen Infrastrukturen und Kompetenzen für die Integration neuer Kräfte und Einsatzbereiche (job-hunter-funktion).

8. Leistungen der Zentrale

Erstellung einer Datenbank für die Einsatzstellen und für die Einsatzwilligen.

- Zuerst ist eine flächendeckende Erhebung des Bedarfs an Freiwilligenarbeit in allen Bereichen zu machen, denn es gibt noch keine Gesamtübersicht.
- Als nächstes sollen die möglichen Aufgaben und Einsatzgebiete detailliert beschrieben werden – ebenso das entsprechende Anforderungsprofil für die Erledigung bzw. individuelle Ausgestaltung der Arbeiten im Kontext der Zusammenarbeit mit weiteren am Projekt Beteiligten, insbesondere den Professionellen.

Öffentlichkeitsarbeit

- Dann kann die Werbung beginnen. Dabei ist die Agentur in ihren Dienstleistungen und ihrer Arbeitsweise bekannt zu machen und erste Projekte anzubieten.

Vermittlungstätigkeit

- Die Vermittlungsarbeit selbst ist mit intensiver Einzelberatung verbunden, sowohl, was die Feststellung der Fähigkeiten und Neigungen der Freiwilligen betrifft, als auch ihre Erwartungen in das Engagement.

- Bei der Vermittlung sollen ehrenamtlich und gemeinnützig Arbeitende in gleicher Weise Berücksichtigung finden.

Koordination und Evaluation

- Es ist ein Erfahrungsaustausch unter den Anwendern und Nutzern der freiwilligen Arbeitseinsätze zu organisieren und ggf. durch Beratung und Fortbildungen zu ergänzen.
- Die Ergebnisse der Freiwilligenarbeit ist in Abständen auszuwerten und laufend zu dokumentieren.

9. Leistungen der Netzwerkknoten

Die dezentralen Netzwerkknoten stellen eine *wichtige Arbeitsebene zwischen Zentrale und Einzelprojekten* dar.

- Sie haben die Aufgabe der konkreten Projektentwicklungen und der Verknüpfung der neuen Initiativen mit den vorhandenen Arbeitsbereichen. Sie präzisieren und aktualisieren die einzelnen Bedarfe und liefern dazu detaillierte Beschreibungen der Arbeit.
- Die Netzwerkknoten verschaffen sich außerdem über ihre ursprüngliche organisatorische oder institutionelle Anbindung hinaus den Überblick in ihrem jeweiligen Schwerpunktthema und gleichen die Bedarfe innerhalb aller Beteiligter ab. Falls es zu parallelen Projektansätzen kommt, versuchen sie projekt- und themenbezogene Kooperationen anzubahnen.
- Die Netzwerkknoten vermitteln die themenbezogene kollegiale Beratung aus dem Partnerpool und deren Fachdiensten zu ihrem jeweiligen Schwerpunktthema.

10. Schwerpunkte für die Freiwilligenarbeit

Aus dem bestehenden Leistungsprofil der ARGE-Mitglieder und der öffentlichen und freien Partner sind bereits Schwerpunkte für die Freiwilligenagentur ableitbar. Je zwei wichtigste Themen wurden aus dem gesamten Leistungsspektrum der beteiligten Träger (s. Organigramm) herausgegriffen und den jeweiligen Netzwerkknoten zugeordnet. Die Netzwerkknoten sind dann auch für andere in ihrem speziellen Schwerpunktthema für die kollegiale Beratung ansprechbar, um Fachwissen und Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam zu nutzen. Alle Schwerpunkte zusammengenommen sollen die Gesamtheit der Einsatzbereiche der Freiwilligenarbeit in der westlichen Innenstadt Fürth abdecken und sind im Lauf der Projektarbeit ggf. neu zu gruppieren.

11. Mögliche Einzelprojekte

Jeder Netzwerkknoten nennt zum Start zumindest ein mögliches Einzelprojekt als Beispiel für eine Projektentwicklung mit Freiwilligen in seinem Zuständigkeitsbereich.

- z.B. interkulturelle Stadtteilzeitung (MÜZE) in Kooperation mit Pfisterschule und Verein Nachbarschaftshaus.
 - z.B. kultursensible Pflege (BRK) in Kooperation mit Netzwerk Pflege und Migrantenvereinen.
 - z.B. Nachbarschaftliche Wohnformen (AWO) in Kooperation mit begrünten Höfen.
 - z.B. Neue Einsatzorte für gemeinnütze Arbeit (Diakonie) zusammen mit Initiativen.
 - z.B. Unterstützung beim Übergang Schule / Ausbildung (IB: Netzwerk Berufsorientierung) zusammen mit Hauptschulen und AA.
 - z.B. Paten für Alleinerziehende (Caritas) in Kooperation mit Kinderarche und MÜZE.
 - z.B. Tauschring unentgeltlicher Dienstleistungen (Tafel) zusammen mit Wärmestube.
- In Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement sind weitere Einzelprojekte zu entwickeln und an den Zielen der Stadterneuerung auszurichten. Falls für die Realisierung von Einzelmaßnahmen das Begleitprogramm LOS genutzt werden soll, müssen auch dessen Förderbestimmungen beachtet werden. (vergl. Pkt. 3)

Die Einzelprojekte sollen, wenn möglich, immer auch Maßnahmen nach SGB II aufnehmen (vergl. Pkt. 4)

12. Gesamtetat

Der jährliche Etat für die Freiwilligenagentur beträgt **54 000 €**.

Er setzt sich zusammen aus:

- Personal- und Sachkosten in der Zentrale:
 - hauptamtliche Kraft (30 WoStd.) 35 000 €
 - eine Honorarkraft 5 000 €
 - Betriebskosten der Zentrale 5 000 €
 - over-head für Gesamtorganisation 4 000 €.

Versicherungen u.ä. der freiwillig Engagierten über den over-head.

Zusätzlich sollen in der Zentrale Freiwillige an der Organisations- und Verwaltungsarbeit beteiligt werden.

Das Stadtteilbüro steht mietfrei im Kontext der Zusammenarbeit mit dem QM zur Verfügung.

- Personal- und Sachkosten in den Netzwerkknoten:
 - Betriebskosten und Honorare der Netzwerkknoten außerhalb der Wohlfahrtsverbände 5 000 €

Zusätzlich sollen in den Netzwerkknoten Freiwillige an der Organisations- und Verwaltungsarbeit beteiligt werden.

13. Laufzeit

Die Förderung wird zunächst für 2 Jahre beantragt.

Das Projekt soll mit dem Kalenderjahr 2005 beginnen. Der mittelfristige Projektverlauf soll zur Projekthalbzeit (2005 / 2006) festgelegt werden.

Nachhaltigkeit ist anvisiert.

Die ARGE garantiert in jedem Fall die Fortführung der entstandenen Einzelprojekte

14. Qualifikation des verantwortlichen Trägers

Das Mitglied der ARGE, das die Federführung für das Projekt übernimmt, bringt aus seiner Arbeit heraus eigene Erfahrungen im Aufbau einer Freiwilligenagentur (z.B. Carithek Bamberg) mit.

Außerdem stehen die einschlägigen Fachdienste und Erfahrungen der gesamten Wohlfahrtsverbände auf allen erreichbaren Ebenen bis hin zur Bundesebene zur Verfügung.

Bei Bedarf werden auch Beratungsleistungen des Landesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement in Anspruch genommen, das durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen gefördert wird.

Fürth, 15.11.2004

Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände Fürth

Arbeiterwohlfahrt Fürth-Stadt

Bayrisches Rotes Kreuz Fürth

Caritasverband Fürth

Der Paritätische Wohlfahrtsverband Nürnberg/Fürth

Diakonisches Werk Fürth

